

tung der Einführung der modernen Technik und der neuen Technologie“ mit diesen Auffassungen auseinandersetzen. Dabei wird er beweisen, daß durch die Modernisierung der Schmelzöfen die Steigerung der Produktion möglich und notwendig ist. In diesem Zusammenhang will Genosse Sulimma den Zirkelteilnehmern erläutern, daß sich mit der Einführung der neuen Technik logischerweise eine neue Festsetzung der technisch-begründeten Arbeits- und Materialverbrauchsnormen ergibt, da der Arbeitsprozeß dann unter neuen technischen Bedingungen vor sich geht.

Bei der Behandlung des Themas „Der Aufbau des Sozialismus in der DDR — ein Beitrag zur weiteren Festigung des gesamten sozialistischen Lagers“ wird der Werkleiter des Ernst-Thälmann-Werks, Nationalpreisträger Genosse Otto Fricke, vor den Propagandisten eine Lichtbildserie erläutern, die zeigt, wie die vom Ernst-Thälmann-Werk hergestellten Aggregate in der Volksrepublik China arbeiten. Er wird darauf hinweisen, welche Mängel und Fehler sich offenbaren, um den Propagandisten klarzumachen, daß die einwandfreie Ausführung der Exportaufträge große Bedeutung für die weitere Festigung des sozialistischen Lagers hat.

Um das Parteilehrjahr interessanter zu gestalten, sollen im Ernst-Thälmann-Werk zu den jeweiligen Themen auch populär-wissenschaftliche Filme vorgeführt werden. Dazu hat das Werk mit dem Progreß-Film-Verleih einen Vertrag abgeschlossen.

Diese Beispiele zeugen von der Initiative vieler Parteileitungen, auf den Inhalt des Parteilehrjahrs Einfluß zu nehmen und damit den Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees über das Parteilehrjahr 1956/57 gewissenhaft durchzuführen.

Es gibt aber auch Kreisleitungen, die bis heute noch keine richtige Einstellung zur Durchführung des Parteilehrjahres haben. So hatte z. B. die Kreisleitung Zerbst bis Mitte August fast nichts unternommen, um die Qualifizierung der Propagandisten zu organisieren. Sie vertritt die Meinung, daß es genüge, nach Beginn des Parteilehrjahrs, in den Monaten Oktober und November, die Propagandisten vorzubereiten. Glaubt die Kreisleitung Zerbst, daß sie mit solch einer Arbeitsweise eine wirkliche Wendung in der Propaganda erreichen kann? Gerade der Verlauf und der Inhalt der ersten Zirkelabende werden von großer Bedeutung sein, um das Interesse der Genossen für das Studium zu fördern. Es darf keinen Zirkel geben, in dem die Teilnehmer nicht das Neue in der propagandistischen Arbeit spüren.

Auch die Kreisleitung Schönebeck hat trotz richtiger Beschlüsse bisher ungenügend auf das Parteilehrjahr eingewirkt. Das zeigt sich darin, daß, bis auf wenige Ausnahmen, wie z. B. im VEB Gummiwerk, die Leitungen der Grundorganisationen in den Industriebetrieben und landwirtschaftlichen Betrieben bisher noch keine Beratungen mit den Propagandisten über die Themenpläne durchgeführt haben. Die meisten Kreisleitungen haben wohl einige Beispiele geschaffen, aber der Mangel besteht darin, daß die besten Erfahrungen nicht verbreitet wurden. Es ist deshalb in diesen Kreisen notwendig, mit größeren Anstrengungen das bisher Versäumte rasch nachzuholen.

Um die ständige Einflußnahme der Leitungen auf den Inhalt des Parteilehrjahrs zu sichern, muß als wichtige Voraussetzung dafür die Kontrolle organisiert werden. Auch dies wurde von der Parteiorganisation des Ernst-Thälmann-Werks rechtzeitig beachtet. In diesem Werk werden die Mitglieder der Parteileitung, die Genossen des Parteikabinetts, Mitglieder des Betriebslektorenkolle-